



Kurzinhalt

Der Autor beschreibt ein Leben einer Frau in den besten Jahren, Conny, 46. Sie ist Spastiker von Geburt, lernt ein Leben im Abseits kennen. Krankenhaus- und Heimaufenthalte lösen einander ab, dazwischen Kurzurlaube zu Hause. Zu Hause? Was ist das? Was ist Liebe, Wärme und Geborgenheit?

Kaum aus der Sonderschule mit knapp 18 Jahren ins, für sie fremde Leben entlassen, kommt sie mit Alkohol, Drogen und neuen Freunden in Berührung, die unendliche Freiheit ist ganz nahe. Dieses, nun freie Leben führte für sie direkt auf die Straße.

Hier wird sie auch als „Krüppel“ geachtet, Sex im Bauwagen, erstes Kind, Vergewaltigung, Hausbesetzung und Beschaffungskriminalität sind natürliche Stationen in diesem Milieu. Erst Schläge und Demütigungen sind ihr bekannte und als Kind im Heim gelernte Probleme sich zu wehren, sich aufzubauen.

Conny begann sich auf die ihr anerzogene Weise zu wehren, sie begann zu kämpfen, sie sagte sich, inzwischen im Rollstuhl sitzend:

„Ich will hier raus, ich schaffe das!“

Innerhalb von wenigen Jahren brachte sie Klarheit in ihr Leben. Wohnung, zweites Kind, klare Beziehung, wenn auch mit kleinen, aber überwindbaren Rückschlägen baut sie ihr Leben neu auf. Ihr erstes Kind, eine Tochter, auch ohne Liebe aufgewachsen, hat sich von ihr losgesagt, zwar kämpft sie um sie, gibt jetzt die ihr mögliche Liebe ihrem zweiten Kind.

In wenigen Wochen eröffnet sie ein Geschäft in Berlin, die Selbstständigkeit scheint erreicht?